Landkreis Friesland

Anhang (§ 55 GemHKVO)

zum

Jahresabschluss des

Landkreises Friesland

zum 31.12.2014

Stand: 11.07.2017

Vorbemerkung

Dieser Anhang enthält Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung, soweit sie zum Verständnis dieser Jahresabschlussrechnungen erforderlich sind. Erläutert werden auch die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen.

Die Numerierung der Positionen des Anhangs entspricht dem Schema der Bilanzgliederung (§ 54 Abs. 2 und 4 GemHKVO).

Erläuterungen zur Bilanz

I. Aktiva

1. Immaterielles Vermögen

1.4 Konto 004 000: Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse

Neue Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte		Vorjahr 2013	2014
I1.080033.525	für ÖPNV	217.425,33	
I1.080046.525	für Katastrophenschutz	2.050,00	**15.000,00**
I1.080141.525	für Denkmalschutz/Museen usw.	30.000,00	**10.000,00**
I1.080144.525	Krankenhausumlage	965.696,00	**933.232,00**
I1.080156.525	für Tourismus	41.263,17	**491.350,00**
I1.080158.525	für Wirtschaftsförderung		
I1.080166.525	Wirtschaftsförderungsfonds	972.600,45	**846.435,50**
I1.080173.525	an Sprachheilklasse		**1.607,90**
I1.090014.525	für Breitbandausbau		**112.460,00**
I1.090198.525	an Old. Jugenderholungswerk		**25.000,00**
I1.100090.510	für Großtagespflege Varel		**45.000,00**
I1.110002.500	für Großtagespflege Jever		**23.784,54**
I1.110009.525	an Waisenstift Varel	25.000,00	
I1.120004.525	an Gde. Wangerooge für FW-Gerätehaus	175.400,00	**50.000,00**
I1.120005.525	für Radwegplanung an L 807	3.218,04	**1.407,56**
I1.150089.525	für ÖPNV (Park-and-Ride-Parkplatz Sande Bahnhof)		**11.000,00**
	Summe:	2.432.652,99	**2.566.277,50**

1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen

Konto 009 000: Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Zuweisungen an die Gemeinden für Investitionen, die über mehrere Jahre verteilt in Raten gezahlt werden, werden als immaterieller Vermögensgegenstand (Kto. 040 000) nach Zahlung der letzten Rate aktiviert. Bis dahin werden die Zahlungen als Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände gebucht. Die Tabelle der Anzahlungen wird laufend gepflegt. In 2014 wurde eine Anzahlung eines Zuschusses an die Gemeinde Sande für die Schaffung des Park-and-Ride-Parkplatzes beim Bahnhof Sande neu gebucht, zudem wurde der bereits vorhandene Betrag in Höhe von 8.287,41 (Zuweisung an die Stadt Schortens für Planungskosten eines Radweges entlang der Landesstraße Sillenstede – Sengwarden) um 1.470,56 Euro erhöht. Die Tabelle ist diesem Anhang als **Anlage 4** beigefügt.

2. Sachvermögen

Grundstücke

2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2014 sind keine Bauten neu in Betrieb genommen worden. Die vorhandenen Anlagen wurden planmäßig abgeschrieben.

Nicht fertiggestellte Maßnahmen sind unter Punkt 2.9, Anlagen im Bau, aufgeführt – das sind als Hochbaumaßnahmen nur noch die Sanierung der Bauhalle bei der BBS Jever und die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale.

2.3 Infrastrukturvermögen

2.3.1 Konto 031 000: Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Für den Radweg an der K 87 wurden weitere Grundstücke erworben: I1.1.080150.510 (39.709,23 Euro, auf Anlage 100 237; hier ist der Landkreis dem Flurbereinigungsverfahren beigetreten und zahlt für erhaltene Grundstücke Abfindungen). Für den Radweg Grünenkamp – Goelriehenfeld entlang der K 105 sind Kosten für den Gutachterausschuss angefallen (I1.110017.510 = 2.731,94 Euro).

2.3.2 Konto 032 000: Brücken

Für die längst fertiggestellte und in Betrieb genommene Brücke über das Bahngelände Varel im Zuge der K 109 ist 2014 die Schlussrechnung der DB Netz AG eingetroffen (I1.140014.500 = 21.340,38 Euro; Anlage 100586).

2.3.3 Konto 035 000: Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen

Ein weiterer Teilabschnitt des Ausbaus der Moorstrecke im Zuge der K 105 wurde im November 2014 fertiggestellt und in Betrieb genommen (I1.090152.500 = 371.483,99 Euro, Anlage 102 869); im Oktober 2014 ist die neue Fahrbahn der K86 nach Friederikensiel in Betrieb genommen worden (I1.120013.500 = 136.962,45 Euro; Anlage 103275).

2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge

2.6.1 Konto 061 000: Fahrzeuge

Im Haushaltsjahr 2014 wurden fünf neue Fahrzeuge angeschafft:
I1.080040.510: FTZ, Wechselladerfahrzeug (Anl. 102897): 131.751,75 Euro

I1.080048.510:	F.-Schlosser-Schule Kompaktschlepper Iseki (Anlage 103004):	23.550,10 Euro
I1.080125.510:	BBS Jever: Ford Transit (Anlage 103289):	31.334,25 Euro
I1.130003.510:	FTZ, Mannschaftstransportwagen Ford Transit (Gebrauchtfahrzeug; Anlage 102782):	5.800,06 Euro
sowie über		
Finanzierungsleasing:	BBS Varel: VW-Caravelle (Anl. 103182)	36.076,52 Euro

2.6.2 Maschinen

Hier ist die Anschaffung zweier neuer Drehmaschinen „Emcomat" für die BBS Varel zu erwähnen (I1.080128.510 = 76.953,37 Euro).

2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere

Konto 072 000: Betriebs- und Geschäftsausstattung
Konto 075 000: Sammelposten für bewegliche Vermögengegenstände über 150 bis 1500 Euro

Die Zugänge auf Anlagenkonten des Bilanzkontos 072 000 teilen sich wie folgt auf:

Anlagen der EDV:	275.416,31 Euro
Multifunktionsgeräte (Drucker/Scanner)	13.769,49 Euro
Labor- und Untersuchungseinrichtungen	3.806,81 Euro
Sport- und Spielgeräte:	9.991,18 Euro
Mobiliar:	336.478,76 Euro
Sonstige BGA (z.B. Werkstattgeräte)	337.516,61 Euro
Summe:	976.979,16 Euro

Die Zugänge bei den Sammelposten (Anlagenklasse 75000) belaufen sich auf insgesamt 348.249,28 Euro.

Selbst hergestellte Vermögensgegenstände gab es auch im Haushaltsjahr 2014 nicht.

2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Konto 096 000: Anlagen im Bau

Der Anfangsbestand des Jahres in Höhe von 1.754.579,77 Euro hat sich durch Zugänge 2014 in Höhe von 891.579,42 Euro und Abrechnungen auf Anlagen in Höhe von 12.058,91 Euro zu einem Endbetrag von 2.634.400,28 Euro entwickelt. Größter Einzelbestand ist die Sanierung der Bauhalle bei der BBS Jever (1.532.595,70 Euro). Die Übersicht aller Anlagen im Bau ist in Anlage 5 dargestellt.

3. Finanzvermögen

3.1 Konto 111 300: Sonstige Anteile an Beteiligungen

Erhöhung des Beteiligungsanteils an der Volksbank Jever eG in Höhe der jährlichen Dividende, die dem Genossenschaftsanteil zugeschrieben wird (Nachweis: siehe Kontoauszug).

Dividende für 2014:	18,18 Euro

3.2 Konto 131 230: Ausleihungen an Gemeinden
Konto 131 320: Ausleihungen an Zweckverbände
Konto 131 520: Ausleihungen an verbundene Unternehmen
Konto 131 830: Ausleihungen an sonstigen inländischen Bereich

Die gegebenen Darlehen wurden planmäßig getilgt. Veränderungen im Bestand:

Kto. 131 230: Ausleihungen an Gemeinden:	
- Kreisschulbaukasse Rückzahlungen:	- 666.884,55 Euro
- Kreisschulbaukasse Neuvergaben:	25.000,00 Euro
- Wohnungsbaudarlehen Rückzahlungen:	- 415,18 Euro
Kto. 131 530: Ausleihungen an verbundene Unternehmen	
- Darlehen an Wohnungsbaugesellschaft Friesland mbH	105.000,00 Euro
Kto. 131 830: Ausleihungen sonstiger Bereich	
- Rückflüsse Wohnungsbaudarlehen:	-3.563,54 Euro

3.6 bis
3.8 Forderungen

Konto 151 100: Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen
Konto 159 100: Forderungen aus kommunalen Steuern, sonstige ör. Ford.
Konto 161 100: Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 169 100: Übrige privatrechtliche Forderungen

Zweifelhafte Forderungen (Forderungen gegenüber amtsbekannt unpfändbaren Personen, Forderungen, die im Insolvenzverfahren angemeldet sind), werden in der Regel im Lauf des Jahres in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls einzeln wertberichtigt.

In die Forderungen zum 31.12.2014 gehören die Werte, für die bis zum Bilanzstichtag Leistungen erbracht worden sind, Rechnungen also Ansprüche des Landkreises aus dem Jahr 2014 nachweisen, die zu Erträgen des Haushaltsjahres 2014 führen müssen. Für die Korrektur der Abgrenzung 2014/2015 sind alle gebuchten Beträge nach dem Verwendungszweck

durchgesehen und bei Vorliegen eines Hinweises auf das Jahr 2014 ermittelt und nachträglich aus dem Haushaltsjahr 2015 aus- und in das Haushaltsjahr 2014 eingegrenzt worden.

Wertberichtigungen:

Konto 151 920: Pauschalwertberichtigungen ö.-r. Forderungen aus DL
Konto 153 920: Pauschalwertberichtigung Transferleistungen
Konto 169 920: Pauschalwertberichtigungen übrige öff.-re. Forderungen
Konto 161 920: Pauschalwertberichtigungen privatr. Forderungen DL
Konto 169 920: Pauschalwertberichtigungen übrige priv.-r. Forderungen

Für die pauschalen Wertberichtigungen ist für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt vorgegangen worden:

Nicht ausgeglichene Forderungen der Jahre 2013 und älter waren zum Auswertungszeitpunkt (17.05.2017) 3 Jahre und älter. Sie wurden, wie in den Vorjahren, zu 90% pauschalwertberichtigt. Eine vollständige Wertberichtigung erfolgte nicht, da ein Großteil der Forderungen zumindest formell weiter besteht und zum großen Teil in – wenn auch kleinen – Raten weiter bezahlt wird. Bei diesen Ratenzahlungen ist aber unter Berücksichtigung der Höhe der Forderungen und der Geringfügigkeit der Raten davon auszugehen, dass der weit überwiegende Anteil der Forderungen nicht mehr bezahlt wird.
Für nicht ausgeglichene Forderungen des Jahres 2014 (= noch nicht vollständig 3 Jahre alt) wurde ein detaillierteres Verfahren gewählt, das in den nächsten Jahresabschlüssen Schritt für Schritt auf die aktuelleren Fälligkeitsjahre ausgedehnt wird. Hierfür ist je Forderungskonto ein mehrjähriger Jahresdurchschnitt gebildet worden, der als Anhaltspunkt für die Höhe des Prozentwertes der Pauschalwertberichtigung pro Forderungsart gedient hat.
Forderungen des Jobcenters aus ALG-II-Leistungen und Nebenleistungen wurden nicht wertberichtigt; Begründung siehe unter Konto 153 100.

Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen:

Forderungen des Jobcenters aus Rückzahlungen von ALG-II-Leistungen und Nebenleistungen sind bei Realisierung an die Agentur für Arbeit abzuführen. Den Forderungen wurden daher gleich hohe Auszahlungen an die Agentur für Arbeit als fiktive Buchungen gegengebucht, die mit Buchungsdatum 01.01.2015 wieder ausgebucht worden sind. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass diese Forderungsarten nicht dem Landkreis zustehen und sie die Schlussbilanz nicht künstlich erhöhen dürfen.

Konto 165 100: Durchlaufende Posten

Noch offene Forderungen aus verschiedenen Erstattungen der Betriebe, für die

die Personalkostenberechung durch den Landkreis Friesland erfolgt und aus Schulsachkosten-Rückerstattungen der Gemeinde Zetel. Mit Ausnahme zweier Posten wurden alle Forderungen wurden im Lauf des Jahres 2015 beglichen.

3.9 Sonstige Vermögensgegenstände

3.9.1 Konto 166 100: Sonstige Vermögensgegenstände

Die Versorgungsumlage für Beamte des Landkreises wird nicht vom Landkreis selbst angelegt, sondern bei der Versorgungskasse Oldenburg geführt. Nach dem Rundschreiben Nr. 1/2009 des NLSKN vom 30.03.2009 sind die Beträge der Versorgungsrücklage als „sonstige Vermögensgegenstände" auf einem Bestandskonto 1661 zu buchen. Gebucht wurde der dem Landkreis mit Schreiben der Versorgungskasse Oldenburg vom 15.09.2015 mitgeteilte Stand.

3.9.2 Konto 168 000: Vorsteuer

Zum 31.12.2014 bestand ein Vorsteuerüberhang in Höhe von 1.499,96 Euro.

4. Liquide Mittel

Konto 171 100/171 500: Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten
Konto 172 100: Sonstige Einlagen (Termingelder usw.)
Konto 172 110: Tagesgeld
Konto 173 100: Bargeld

Die Kassenbestände in Euro wurden mit dem Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt. Sie werden durch Kontenstandsmitteilungen der Banken zum 31.12.2014 nachgewiesen. Ein Kassenbestand in Devisen lag nicht vor. Der Barkassenbestand wird durch den Kassenabschluss zum 30.12.2014 nachgewiesen.

Die Bestände der Unterkonten 171 102, 171 104 und 171 502 sind, da es sich um Verbindlichkeiten, nicht jedoch um liquide Mittel selbst handelt, im Rahmen des Jahresabschlusses auf das Konto 279400 „Verbindlichkeiten aus Zahlungen (Bankverrechnungskonten)" umgebucht worden (Haben-Bestand: 30.450,75 Euro)

5. Konto 180 100: Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Das betrifft zum 31.12.2014:

- die Beamtenbesoldung für Januar 2015,
- den Abschlag für Beamtenversorgung an die Versorgungskasse Oldenburg,

- Verbindlichkeiten aus Sozialleistungen, die den Januar 2015 betreffen.

Bei vergleichsweise geringfügigen Beträgen oder Gruppen von Zahlungen (z.B. Versicherungen, Mieten) wurde aus Aufwandsgesichtspunkten auf eine Abgrenzung verzichtet, da es sich um in der Regel jedes Jahr gleichbleibenden, wiederkehrenden Aufwand handelt.

II. Passiva

1. Nettoposition

1.1 Basis-Reinvermögen

1.1.1 Konto 200 100: Reinvermögen

Der Bilanzansatz ergibt sich rechnerisch als Differenz aller Aktiv- minus aller anderen Passivposten der Bilanz.

1.1.2 Konto 206 100: Ergebnisvortrag aus Vorjahren

Der Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2013 ist nach Beschluss des Kreistages über die Verwendung des Ergebnisses 2013 auf die Konten 201000 und 202000 verbucht worden.

1.2 Rücklagen

1.2.1 Konto 201 000: Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

1.2.2 Konto 202 000: Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses

Der Überschuss des ordentlichen Haushalts 2013 in Höhe von 4.757.219,50 Euro ist den Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt worden; der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses ist mit den Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses verrechnet worden.

1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen

An zweckgebundenen Vermögen sind passiviert worden: die Kreisschulbaukasse, der Bestand des „TBC-Fonds“ und eine Rücklage für Zuweisungen für Kompensationsflächen. Bewegungen haben im Lauf des Jahres 2014 nicht stattgefunden.

1.2.4.1 Zweckgebundene Rücklage Kreisschulbaukasse

Nach den Hinweisen des Innenministeriums zur Darstellung der Schulden und Vermögen im Zusammenhang mit der Kreisschulbaukasse ist der Bestand der Kreisschulbaukasse insgesamt (= 12.591.798,53 Euro) als Rücklagenbestand zu buchen. Der Bestand hat sich im Jahr 2014 nicht geändert.

1.4 Sonderposten

1.4.1 Konto 211 100: Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse Konto 211 200: Sonderposten für Sammelposten

Zweckgebundene Investitionszuweisungen wurden während der Erfassung der Vermögensgegenstände mit erfasst und diesen in der Anlagenbuchhaltung zugeordnet. Die Zuweisungen werden in demselben Zeitraum ergebniswirksam aufgelöst, in dem die Vermögensgegenstände abgeschrieben werden. Allgemeine Investitionszuweisungen werden entsprechend den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Doppik pauschal über 30 Jahre aufgelöst. Angesetzt wurde der Nominalwert der Zuweisung, vermindert um die Auflösungsbeträge bis zum Bilanzstichtag. Die Einzelzahlungen 2014 sind in **Anlage 6** zu diesem Anhang aufgeführt.

1.4.5 Konto 215 000: Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten

Zweckgebundene Mittel für Anlagen, die bis Ende 2014 noch nicht in Betrieb gegangen sind, sind bis zu ihrer Verwendung als Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten zu buchen und werden danach auf Sonderposten für empfangene Investitionszuweisungen umgebucht. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr vor Allem durch zwei neue Zahlungen (LNVG-Mittel für den Ausbau zweier Bushaltestellen [438.885 Euro] und Landeszuweisungen für die Bauhalle BBS Jever [257.000 Euro] wieder auf knapp 1 Mio. Euro (941.821,79 Euro) erhöht (**Anlage 7**).

2. Schulden
2.1 Geldschulden
2.3.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Konto 231 230:
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Gemeinden
Konto 231 7xx:
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen wurden in Höhe der zum 31.12.2014 bestehenden Investitionskredite angesetzt. Die Beträge ergeben sich aus den Schuldurkunden und den Mitteilungen der Banken über die jeweilige Restschuld zum 31.12.2014.

Die Ermächtigung zur Aufnahme von Investitionskrediten hatte lt. Haushaltssatzung 2014 eine Höhe von	922.487,00 Euro
Nicht genutzte, übertragene Einnahme-ermächtigungen aus dem Haushaltjahr 2013:	2.709.850,59 Euro
Insgesamt betrug die Einnahmeermächtigung also	3.632.337,59 Euro

Im Haushaltsjahr 2014 wurden keine Kredite aufgenommen.

Nicht ausgenutzte Kreditermächtigungen 2014 also: 922.487,00 Euro

Die Ermächtigung gilt bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres. Über die Inanspruchnahme wird im Anhang zum Jahresabschluss 2015 berichtet.

Umschuldungen: Die Differenz zwischen Zugängen (8.139.942,52 Euro) und Abgängen (6,166,404,04 Euro) in Höhe von 1.973.538,48 Euro ergibt sich durch eine Umschuldung „über das Jahr hinaus"; das Darlehen Nr. 42 wurde im Dezember 2013 zurückgezahlt; die Darlehensrestsumme mit einem weiteren, im Januar 2014 zurückzuzahlenden Betrag zusammengefasst im Januar 2014 neu aufgenommen.

Die Tilgung einiger zum 31.12.2014 fälligen Darlehen von insgesamt 42.108,29 Euro waren bis zum 31.12.2014 noch nicht dem Konto belastet (die Abbuchung fand erst im Januar 2015 statt); diese Beträge müssen aus buchungstechnischen Gründen bei Konto 231000 ausgewiesen werden.

2.1.3 Liquiditätskredite

Konto 239 7xx: Kredite zur Liqiditätssicherung bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten wurden in der Höhe der am 31.12.2014 bestehenden Liqiditätskredite angesetzt. Der Nachweis erfolgt durch die Schuldurkunden bzw. Kreditverträge der Banken. Der Betrag der aufgenommenen Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro vermindert. Wiederum wurden am Jahresende Kredite in dieser Höhe nicht benötigt; auf dem Girokonto befand sich ein Betrag von ca. 8 Mio. Euro. Wie immer, wurde aus Gründen der Liquiditätssicherheit zum Jahresende und aus Angebotsgründen ein Sicherheitspuffer an Liquiditiätskrediten vorgehalten.

2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

2.2.1 Konto 241 300: Rentenschulden

Zum 31.12.2014 hatte die Leibrentenschuld im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstücks Stettiner Straße 1 in Varel einen Wert von 78.394,03 Euro. Vertragsgemäß sind die Rentenzahlungen entsprechend den gestiegenen

Lebenshaltungskosten jährlich anzupassen. Der neue Rentenbarwert wurde unter Zugrundelegung der Sterbetafel 2012/2014 und einem Barwertfaktor von 1,9% errechnet.

2.2.2 Konto 243 100: Finanzierungsleasing

Es handelt sich um von der BBS Varel im Wege des Finanzierungsleasings erworbene EDV-Server und – neu – eine VW-Caravelle.

2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2.4 Transferverbindlichkeiten

Konto 251 100: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Konto 265 100: Verbindlichkeiten aus sozialen Leistungen

In die Verbindlichkeiten zum 31.12.2014 gehören die Werte der vorliegenden Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Sozialhilfe zum Bilanzstichtag, soweit die Rechnungen bzw. die Leistungsbescheide Ansprüche aus dem Jahr 2014 nachweisen und Aufwand in 2014 darstellen müssen. Sie ergeben sich aus den am 31.12.2014 nicht bezahlten, aber gebuchten Belegen der Buchhaltung. Von der Abgrenzung 2014/2015 her fehlerhafte Buchungen wurden nach dem Verwendungszweck durchgesehen und bei Vorliegen eines Hinweises auf das Jahr 2014 ermittelt und vor Jahresabschluss nachträglich abgegrenzt.

2.5 Sonstige Verbindlichkeiten

2.5.1 Durchlaufende Posten

2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Konto 272 200: Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Am 31.12.2014 bestanden Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer in Höhe der für die Dezemberentgelte und für die Januarbesoldung abzuführenden Beträge.

2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten

Konto 272 973: DP Personalaufwand VEJ
Konto 272 944: DP Personalaufwand Frieslandtouristik
Konto 272 945: DP Personalaufwand JadeWeser Airport
Konto 272 946: DP Personalaufwand Old. Jugenderholungswerk
Konto 272 948: DP Personalaufwand Tourismusverband Niedersachsen
Konto 272 955: DP Personalaufwand ZV Leitstelle

Bestände in Höhe der Lohnsteuern Dezember 2014. Das Konto 272 955 ist neu, seit die Personalverwaltung für die Leitstelle durch den Landkreis Friesland erfolgt. Von den Beteiligungen ist jeweils der vollständige Personalaufwand 2014 angefordert worden; die Lohnsteuern für Dezember 2014 sind im Januar 2015 zu zahlen.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

3.1.1 Konto 281 100: Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist der in der Bilanz ausgewiesene Betrag der künftigen wahrscheinlichen Pensionszahlungen nach beamtenrechtlichen Bestimmungen und ähnlicher Versorgungsleistungen. Die Pensionsverpflichtungen sind nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen mit ihrem im Teilwertverfahren ermittelten Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die dazu notwendigen versicherungsmathematischen Berechnungen wurden von der Versorgungskasse Oldenburg besorgt. Lt. Beschluss des Kreistages vom 6. Juni 2005 werden die pensionierten, ehemals wie Beamten besoldeten Chefärzte des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch aus versorgungsrechtlichen und bilanziellen Gründen ebenfalls beim Landkreis Friesland passiviert, jedoch nur diejenigen 7 Personen, die sich zum Zeitpunkt der Gründung der Nordwest Krankenhaus gGmbH bereits im Ruhestand befanden. Die danach in Ruhenstand gegangenen Personen mit besonderer Versorgungszusage werden bei der NWK gGmbH passiviert. Angesetzt wird der Barwert der Verpflichtung zum 31.12.2014 nach den Mitteilungen der Versorgungskasse Oldenburg vom 17.10.2014 und 23.01.2015.

3.1.2 Konto 281 200: Beihilferückstellungen

Beihilfen sind der Pension inhaltlich ähnliche Verpflichtungen. Die niedersächsischen Versorgungskassen haben sich mit dem Niedersächsischen Innenministerium darauf geeinigt, dass für den Ansatz der Beihilferückstellungen ein pauschaler Vomhundertsatz von den Barwerten der Pensionsrückstellungen verwendet wird, der auf den Durchschnittswerten der Beihilfeaufwendungen der vergangenen Jahre beruht. Er wird künftig regelmäßig angepasst. Für 2014 ist der Vomhundertsatz auf 14,1% (der auf die ermittelten Barwerte angewendet wird) erhöht worden (Vorjahr: 13,8%).

3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen

Konto 282 100: Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub
Konto 282 200: Rückstellungen für geleistete Überstunden

Der Gegenwert der nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sowie der

geleisteten Mehrstunden nach Zeiterfassung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Friesland ermittelt und anhand der Bruttojahresvergütungen und der Jahresarbeitsstunden nach KGSt. berechnet und in die Urlaubsrückstellung sowie die Überstundenrückstellung eingebucht worden.

Konto 282 300: Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit

Beim Landkreis Friesland wird das Modell einer Beschäftigungsphase mit unverminderter Arbeitszeit, aber vermindertem Lohn/verminderter Besoldung und anschließender Phase mit vollständiger Freistellung von der Arbeitspflicht unter Weiterzahlung von Lohn/Besoldung während der Freistellungsphase (Blockmodell) angewendet.

Die Verbindlichkeitsrückstellung in Höhe der Erfüllungsrückstände wurde entsprechend den individuellen Zeiten der Arbeits- und Freistellungsphasen der Kreismitarbeiter zum 31.12.2014 erhöht und vermindert.

3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien

Konto 284 100: Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Abfalldeponie Varel-Hohenberge

Entsprechend den im Anhang zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 entwickelten Grundsätzen wurden auch im Haushaltsjahr 2014 Rückstellungsbeträge im Gebührenhaushalt Abfallbeseitigung planmäßig erwirtschaftet und zugeführt. Der Bestand der Rückstellung hat sich aufgrund der Rekultivierungsarbeiten des 2. Bauabschnitts der Altdeponie gegenüber dem Vorjahr um nochmals ca. 1,2 Mio. Euro vermindert.

Stand Rückstellung 01.01.2014:	3.471.383,27 Euro
Entnahmen Rekultivierung und Nachsorge Deponie Hohenberge:	-1.822.064,49 Euro
Planmäßige Zuführung:	600.000,00 Euro
Stand 31.12.2014:	2.249.318,78 Euro

3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

Konto 285 100:
Rückstellung für die Sanierung der Altlast Beethovenstraße, Schortens

Bestand 01.01.2014:	1.291.768,33 Euro
Entnahmen Sanierung Haushaltjahr 2014:	-158.657,51 Euro
Stand 31.12.2014:	1.133.110,82 Euro

3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren

Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen bestanden nicht. Keine der am 31.12.2014 bestehenden Bürgschaften ließ zu diesem Zeitpunkt oder später erkennen, dass der Bürgschaftsfall eintreten könnte. Die drohenden Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden durch Umfrage in den Fachbereichen ermittelt. Die Fachbereiche haben die Fälle mit drohender Inanspruchnahme des Landkreises inkl. Gerichtskosten auf den 31.12.2014 ermittelt, ggfs. geschätzt.

3.8 Andere Rückstellungen

Konto 289 100: Sonstige Rückstellungen

Zum 31.12.2014 bestanden weitere Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist. Neben den Beträgen für die Wiederinstandsetzung der K 87 (Zuschussbeträge des III. Oldenburgischen Deichbandes) ist ein weiterer Betrag in Höhe von diesjährig 21.866,80 Euro für die wahrscheinliche Höhe der noch ausstehenden Endabrechnung 2014 der Multifunktionsdrucker rückgestellt worden. Neu rückgestellt worden sind Beträge für die Kosten der Prüfung der konsolidierten Jahresabschlüsse 2012, 2013 und 2014. Für das erste Jahr (außerordentlich gebucht über „Nachholung von Rückstellungen) wurde, ein Betrag von 20.000 Euro geschätzt (höherer Aufwand wegen erstmaliger Erstellung/Prüfung), für die Folgejahre Beträge von je 15.000 Euro.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Konto 290 100: Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt mit dem Betrag, der der Zeit nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist. Ebenfalls zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nach Ziffer 2.1.2.5 der „Verfahrensbeschreibung“ noch nicht verwendete zweckgebundene Mittel zu zählen. Neben den noch nicht verbrauchten Mitteln nach NNVG („Regionalisierungsmittel“) sind hier Sondermittel des Jobcenters zu erwähnen.

Weitere Erläuterungen:

Erläuterungen zu Angaben „unter der Bilanz“:

Weitere Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Der Landkreis Friesland hat ab Dezember 2013 das Gebäude Karl-Nieraad-Straße 1 in Varel als Dienstleistungszentrum langfristig angemietet. Nach Ziffer 3 des „Krediterlasses“ handelt es sich – wegen der Laufzeit des Mietvertrages (27 Jahre) – um ein kreditähnliches Rechtsgeschäft. An Miete (inkl. Nebenkosten) sind zu zahlen ab Dezember 2013: 40.000 Euro/Monat. 40.000 x 12 Monate x 27 Jahre = 12.960.000 Euro, abzüglich Miete für 13 Monate (Dez. 2013 bis Dez. 2014 = 520.000 Euro) ergibt Restvaluta: 12.440.000 Euro. In diesem Betrag ist ein – im Zusammenhang mit der Forderungsforfaitierung entstandenes – bürgschaftsähnliches Rechtsgeschäft in Höhe von restlich 6.523.516,69 Euro (Stand 31.12.2014) enthalten (20.975,94 Euro x 323 Mon. + 20.975,29 Euro Restrate = 6.796.203,91 Euro abzgl. 13 Monatsraten à 20.975,94 Euro). Das kreditähnliche Rechtsgeschäft ist nach Muster 15 des Ausführungserlasses zur KomHKVO „unter der Bilanz“ aufzuführen. Das ist im Jahresabschluss 2013 irrtümlich unterblieben. Da es sich um das damit verbundene Rechtsgeschäft handelt, ist das bürgschaftsähnliche Rechtsgeschäft nicht nochmals gesondert aufzuführen.

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzzeitpunkt nicht.

Weitere Sachverhalte, aus denen sich zum Bilanzzeitpunkt finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind nicht bekannt.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abweichungen von den bisherigen Methoden

Die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgt aufgrund der Vorgaben des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Niedersächsischen Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung, insbesondere aufgrund der §§ 42 bis 47 GemHKVO. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Vermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungswerten, vermindert – soweit einem Werteverzehr unterliegend – um die bis zum 31.12.2011 planmäßig aufgelaufenen Abschreibungen bewertet. Wenn nicht anders erwähnt und begründet, werden die Abschreibungszeiträume der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle verwendet. Das Vermögen wird in der Anlagenbuchhaltung und in Hilfsdateien fortgeführt (Buchinventur).

Von der Möglichkeit, sog. „Sachgesamtheiten“ (§ 45 Abs. 7 GemHKVO) wurde bei Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen nur in eng begrenzten Ausnahmefällen und nur dann Gebrauch gemacht, wenn feststand, dass die Gegenstände insgesamt in einem Zusammenhang angeschafft wurden und dieser Zusammenhang auch künftig gewährleistet sein dürfte. Das betrifft insbesondere das Mobiliar der Schulmensen und die jeweils komplette Neumöblierung (Tische und Stühle) ganzer Schulklassen. Demzufolge ist Mobiliar, das von den Schulen ausdrücklich auf Vorrat oder „auf Lager“ gekauft worden ist, und das dem Austausch defekten Mobiliars jeweils in Einzelteilen dient, nicht als Sachgesamtheit bewertet worden.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

4.1 Erträge

Konto 358 200: Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen

Im Haushaltsjahr 2014 sind hier gebucht worden:

Teilauflösung Pensionsrückstellungen:	304.305,00 Euro
Teilauflösung Altersteilzeitrückstellungen:	321.949,04 Euro
Teilauflösung Rententschulden (Leibrente)	8.862,77 Euro

Konto 369 900: Weitere sonstige Finanzerträge

Erträge aus der Erhöhung der bei der Versorgungskasse Oldenburg geführten Versorgungsrücklage für Beamte. Der Zinsertrag fällt nicht beim Landkreis an, sondern bei der Versorgungskasse. Nach den Richtlinien des Landes sind solche Erträge auf Konto 369 900 zu buchen. Außerdem Dividendenausschüttung (18,18 Euro; die Dividende wird dem Genossenschaftsanteil zugerechnet und nicht ausgezahlt).

Konto 371 100: Aktivierte Eigenleistungen

Eigenleistungen – in diesem Fall Architekten- und Bauüberwachungsleistungen bei den kreiseigenen (Schul-) Baumaßnahmen sind zu aktivieren. Die anteilig geleistete Arbeitszeit pro Maßnahme wurde vom kreiseigenen Hochbau erhoben und für die Berechnung der Aktivierungsbeträge (Basis: echte Brutto-Personalkosten ohne Beihilfe) zugrunde gelegt.

Konto 381 100: Erträge aus internen Leistungsbeziehungen

Aus Gründen der Abrechnung des Jobcenters mit der Bundesagentur für Arbeit werden die dort anteilig resultierenden Aufwendungen für Kassenführung, Personalverwaltung und Rechnungsprüfung auf Produkte des Jobcenters intern verrechnet.

4.2 Aufwendungen

Konto 421 290: Zuführung an die Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge

Planmäßige Zuführung Reku-Rücklage. Aufgrund der anstehenden Rekultivierung sind die restlichen Mittel der Rückstellung nicht zinsbringend angelegt worden. Siehe Punkt 3.4 der Erläuterungen zur Bilanz.

Konto 423 200: Leasing

Leasingraten für die Automobilflotte des Landkreises.

Konto 431 300: Zuweisungen an Zweckverbände
Konto 445 300: Erstattungen an Zweckverbände

Die Zweckverbandsumlage an den Zweckverband Abfallwirtschaftszentrum Friesland-Wittmund wurde bislang bei Kto. 445 300 gebucht; da es sich um keine Erstattung von verauslagten Aufwendungen, sondern um die normale Zweckverbandsumlage handelt, wird der Betrag ab Haushaltsjahr 2014 bei Kto. 431 300 gebucht.

Konto 433 900: Sonstige soziale Leistungen

Es handelt sich zum weit überwiegenden Anteil um Leistungen, die das Jobcenter Friesland erbringt.

Konto 437 100: Allgemeine Umlagen an das Land

Gemäß § 14c NFAG ist für das Jahr 2014 eine „Entschuldungsumlage" an das Land in Höhe von 191.728 Euro zu leisten.

Konto 442 900: Aufwand für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

Zum weit überwiegenden Anteil Schülerbeförderungsaufwand, der nach den Buchungsrichtlinien des Landes hier zu buchen ist.

4.3 Außerordentliches Ergebnis

Konto 501 200: Schadenersatzleistungen

Im Haushaltsjahr 2014 gab es zwei Schadenersatzleistungen.

Konto 501 900: Sonstige außergewöhnliche Erträge

Ausschließlich Erstattungen von zurückgeforderten Zuschüssen aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 502 200: Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen

Die Herabsetzung betrifft zu 227.329,00 Euro Pensionsrückstellungen für nicht mehr beim Landkreis Friesland tätige Beamte und zu 92.176,84 Euro Rückstellungen für drohende Gerichtsverfahren.

Konto 531 100: Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Geb.
Konto 531 200: Erträge aus der Veräuß. von VG 150 bis 1.000 Euro
Konto 531 291: Erträge aus der Veräuß. von VG 150 bis 1.000 Euro

Das außerordentliche Ergebnis enthält über den Buchwert hinausgehende Verkaufserlöse für Grundstücke (Bebautes Grundstück Seilerweg Varel) und für bewegliche Vermögensgegenstände (Verkauf eines Fahrzeugs und eines Notebooks).

Konto 531 500: Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen VG

Der Kontentext ist irreführend: hier verbucht die Anlagenbuchhaltung die sich aus Rückrechnungen von Abschreibungen ergebenden Zubuchungs-Erträge in Fällen der Rückzahlung von Zuschüssen aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 511 900: Sonstige außergewöhnliche Aufwendungen

Aufwendungen aus vom Landkreis Friesland an die Gemeinden weiterzuleitenden Rückzahlungsbeträge aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds sowie Zuschreibung angesammelte Auflösungserträge bei Rückzahlungen (Kreiswirtschaftsförderungsfonds und – in einem Fall der Überzahlung – von GVFG-Zuweisungen).

IV. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis von:	5.290.340,69 Euro
ergibt sich aus der Addition des ordentlichen Ergebnisses von	4.959.675,81 Euro
und des außerordentlichen Ergebnisses von	330.664,88 Euro

Landkreis Friesland

Rechenschaftsbericht
(§ 57 GemHKVO)
zum
Jahresabschluss des
Landkreises Friesland
zum 31.12.2014

Stand: 11.07.2017

Rechenschaftsbericht

zum

Jahresabschluss des Landkreises Friesland zum 31.12.2014

1. Verlauf des Haushaltsjahres; Vorjahresvergleiche

Wesentliche Aussagen:

Ergebnisrechnung:	2013	2014
Ordentliche Erträge	156.659.086,08	161.956.456,81
Ordentliche Aufwendungen	151.901.866,58	156.996.781,00
= Ordentliches Ergebnis	**4.757.219,50**	**4.959.675,81**
Außerordentliche Erträge	217.924,14	359.200,97
Außerordentliche Aufwendungen	242.153,05	28.536,09
= Außerordentliches Ergebnis	**-24.228,91**	**330.664,88**
Gesamtergebnis	**4.732.990,59**	**5.290.340,69**
Plan:	3.427.178,00	3.247.176,00
Verbesserung:	**1.305.812,59**	**2.043.164,69**

Das Haushaltsjahr 201 ist gegenüber der Planung um 2.043.164,69 Euro besser abgeschlossen worden (Vorjahr: + 1.305.812,59 Euro).

Ordentliches und außerordentliche Ergebnis sind positiv.

Finanzrechnung:	2013	2014
Allgemeine Verw.-Tätigkeit		
Einzahlungen	154.647.060,20	157.778.192,18
Auszahlungen	145.587.739,57	149.563.992,70
Saldo	9.059.320,63	8.214.199,48
Investitionen		
Einzahlungen	2.783.240,62	2.707.622,30
Auszahlungen	8.289.560,45	6.414.647,22
Saldo	-5.506.319,83	-3.707.024,92
Finanzierung		
Einzahlungen	11.541.969,61	8.139.942,52
Auszahlungen	11.051.349,36	9.335.961,16
Saldo	490.620,25	-1.196.018,64
Haushaltsunwirksame Zahlungen		
Einzahlungen	31.495.674,84	27.416.175,13
Auszahlungen	36.923.438,73	31.951.339,47
Saldo	-5.427.763,89	-4.535.164,34
Gesamt-Einzahlungen	200.467.945,27	196.041.932,13
Gesamt-Auszahlungen	201.852.088,11	197.265.940,55
Finanzmittelveränderung	**-1.384.142,84**	**-1.224.008,42**

Der Finanzmittelbestand hat gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,2 Mio. Euro verringert; er hat jetzt eine Höhe von 8.248.791,01 Euro.

Schuldenlage und -entwicklung	2013	2014
Stand Liquiditätskredite 31.12.	10.000.000,00	5.000.000,00
Stand Kredite für Invest. 01.01.	56.486.673,71	56.733.706,32
Kreditaufnahme Invest. Jahr	3.514.761,41	8.139.942,52
Tilgung Invest. Jahr	3.267.728,80	9.134.481,81
Netto-Neuverschuldung/-entsch.	247.032,61	-994.539,29
Stand Kredite für Invest. 31.12.	56.733.706,32	55.739.167,03

Rückstellungen	2013	2014
Pensionsrückstellungen u.a.	38.354.985,00	39.886.535,00
Altersteilzeit-Rückst. u.a.	2.017.629,53	1.968.481,85
Andere Rückstellungen	5.425.183,87	4.073.130,32
Summe Rückstellungen	45.797.798,40	45.928.147,17

Der Landkreis Friesland konnte die Höhe der Liquiditätskredite um 5 Mio. Euro zurücknehmen.

Bei den Krediten für Investitionen konnte er sich um knapp 1 Mio. Euro netto entschulden.

Die Höhe der Rückstellungen hat sich nur leicht – um 150 Tausend Euro – erhöht.

Während die Pensionsrückstellungen um ca. 1,5 Mio. Euro erhöht werden mussten, verminderte sich hauptsächlich die Rekultivierungsrückstellung (um ca. 1,3 Mio. Euro).

Veränderungen Nettoposition:	2013	2014
Jahresergebnis	4.732.990,59	5.290.340,69
An Überschussrücklage ord. Erg.	4.757.219,50	4.959.675,81
An Überschussrücklage ao. Erg.	-24.228,91	330.664,88

Die Nettoposition wird sich – nach Beschluss des Kreistages über den Jahresabschluss – um ca. 5,3 Mio. Euro erhöhen.

Vermögen	2013	2014
Immaterielles Vermögen	38.268.712,57	37.805.993,55
Unbebaute Grundstücke	1.225.962,64	1.225.962,64
Bebaute Grundstücke	98.340.142,73	96.348.621,16
Infrastrukturvermögen	19.727.306,47	19.449.441,64
BGA	6.331.136,00	6.433.270,00
AiB, Anzahlungen	1.754.579,77	2.634.100,28
Sonstiges Sachvermögen	744.397,00	945.725,00
Anlagevermögen:	166.392.237,18	164.843.114,27
Anteile, Beteiligungen	12.443.012,13	12.443.030,31
Ausleihungen	11.684.417,92	11.143.554,65
Öff.-rechtl. Forderungen, Transfers	3.928.757,40	4.840.988,30
Priv.-rechtl. Forderungen	1.932.595,13	1.852.716,57
Sonstige VG	505.374,41	562.933,75
Liquide Mittel	9.472.789,43	8.248.781,01
Finanzvermögen	39.966.946,42	39.092.004,59
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.062.370,02	3.660.224,71
Vermögen	**209.421.553,62**	**207.595.343,57**

Das Anlagevermögen hat sich um ca. 1,5 Mio. Euro vermindert, das Finanzvermögen um ca. 1 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben. Wesentliche Neuinvestitionen wie in den vergangenen Jahren hat es in 2014 nicht gegeben.

2. Kennzahlen

	2013	2014	
Allgemeine Umlagequote	25,56	**26,92**	Umlagen * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen
Zuschussquote an Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0,98	**0,72**	Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Personalintensität	17,17	**18,25**	Personalaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Abschreibungsintensität	4,32	**4,34**	Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Zinslastquote	0,98	**0,77**	Zinsaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Liquiditätskreditquote	6,47	**3,17**	Höhe der Liquiditätskredite * 100 / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
Reinvestitionsquote	128,59	**97,81**	Bruttoinvestitionen * 100 / Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen
Verschuldungsgrad	0,49	**0,49**	Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind; Zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken

Aus jetziger Sicht (Juli 2017): keine. Bis zum Haushaltsjahr 2017 können die Haushaltspläne und werden die Jahresrechnungen in Ergebnis- und Finanzhaushalt ausgeglichen dargestellt werden. Auch im Finanzplanungszeitraum werden ausgeglichene Haushalte erwartet.

4. Kassenlage

Die Kassenlage hat sich wesentlich verbessert. Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde im Haushaltsjahr 2014 auf 20.000.000 Euro festgesetzt. Der tatsächlich Höchstbetrag an Liquiditätskrediten im Haushaltsjahr 2013 betrug dagegen 10.000.000 Euro (bis 30.10.2014; Vorjahr: 15.000.000 Euro). Der durchschnittliche Bestand der Liquiditätskredite betrug im Jahr 2014: 7.013.888 Euro.

5. Übertragene Haushaltsermächtigungen

Im **Ergebnishaushalt** werden lediglich die von den Budgets der Schulen nicht verbrauchten Haushaltsermächtigungen in das nächste Jahr übertragen.

Da hinter den Ermächtigungen der Bauunterhaltungsansätze konkrete, sich teilweise über das Jahresende hinaus ziehende Maßnahmen stehen, werden die Bauunterhaltungsermächtigungen ebenfalls übertragen.

Die Maßnahmen des **Finanzhaushalts** müssen auch bei verzögerter Abwicklung im Folgejahr fortgeführt werden. Die übertragenen Ermächtigungen betreffen vor allem Schulbaumaßnahmen, zum geringen Teil auch Straßenbaumaßnahmen und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung. Auch die den Schulen für vermögenswirksame Anschaffungen zur Verfügung gestellten Mittel werden, wenn konkrete Anschaffungen bis zum Jahresende nicht getätigt worden sind, übertragen. Vor Übertragung ist jede noch bestehende Haushaltsermächtigung, auch aus Vorjahren, daraufhin geprüft worden, ob sie noch benötigt wird. Das hat vor allem bei kleineren Resten im Straßenbau zur Streichung einer ganzen Reihe noch bestehender Reste aus Vorjahren geführt.